

Forum

Moderne Frauen – alte Strukturen

05. März 2026, 23:13 Uhr ↻ 06. März 2026, 08:56 Uhr

von Eine Stellungnahme des Vorstands des Frauennetzes Liechtenstein

Die aktuelle Studie zur sogenannten «Kinderstrafe» bestätigt, was viele Frauen seit Jahren erleben: Mit dem ersten Kind kippt die Gleichstellung. Nicht mangelnde Ausbildung, sondern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird zur entscheidenden Hürde.

Irritierend ist jedoch die Schlussfolgerung, wonach eine politische Intervention möglicherweise nicht nötig sei, weil die heutige Arbeitsteilung den «Wünschen» von Frauen und Männern entspreche. Diese Argumentation verkennt, dass Wünsche nicht im luftleeren Raum entstehen. Sie sind geprägt von steuerlichen Rahmenbedingungen, Einkommensunterschieden, Betreuungsangeboten und von gesellschaftlichen Rollenerwartungen.

Wenn 70 Prozent der Väter es ideal finden, dass ihre Partnerin mindestens drei Tage pro Woche betreut, während nur acht Prozent der Frauen dasselbe vom Partner erwarten, zeigt sich weniger eine freie Wahl als vielmehr die anhaltende Wirksamkeit traditioneller Rollenbilder. Viele Familien arrangieren sich pragmatisch innerhalb der bestehenden Strukturen. In einem Land mit hohem Lebensstandard scheint eine klassische Aufgabenteilung kurzfristig aufzugehen.

Langfristig jedoch tragen Frauen die Hauptlast: geringere Löhne, weniger Karrierechancen, tiefere Pensionskassenbeiträge und ein erhöhtes Armutsrisiko im Alter. Dass heute 72 Prozent der Mütter erwerbstätig sind, ist ein Fortschritt. Doch wenn diese Erwerbstätigkeit überwiegend in kleinen Pensen erfolgt und sich das durchschnittliche Arbeitspensum seit Jahrzehnten kaum bewegt, bleibt die wirtschaftliche Hauptverantwortung bei den Männern – mit allen entsprechenden Macht- und Abhängigkeitsfolgen.

Aus wirtschaftlicher Sicht ist es zudem nicht zukunftsfähig, qualifizierte Frauen in Teilzeit systematisch von Entwicklungsmöglichkeiten und Führungsfunktionen auszuschliessen. Karrierechancen müssen auch in reduzierten Pensen realistisch möglich sein, wenn Fachkräftepotenziale erhalten und Produktivität gesichert werden sollen.

Die «Kinderstrafe» ist keine private Entscheidung einzelner Frauen. Sie ist das Resultat struktureller Rahmenbedingungen. Gerade weil sie heute fast die gesamte Ungleichheit zwischen Frauen und Männern erklärt, braucht es politische Antworten: bessere Vereinbarkeit, faire steuerliche Anreize, eine Stärkung der Altersvorsorge von Teilzeitbeschäftigten und klare Signale für eine partnerschaftliche Aufteilung von Erwerbs- und Care-Arbeit. Gleichstellung ist keine Frage individueller Wünsche. Sie ist eine gesellschaftliche Verantwortung

Artikel: <http://www.vaterland.li/meinungen/forum/moderne-frauen-alte-strukturen-art-713169>

Copyright © 2026 by Vaduzer Medienhaus

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung.
